Karl Hegel an Georg Gottfried Gervinus, Berlin, 15. März 1841

UB Heidelberg, Heid. Hs. 2526, 157, 18

Berlin, 15ten März 41

Lieber Gervin!

Schade um Deine Programme! habe ich bei mir gedacht, als ich die 4 Fragen gelesen. Ich sage Dir, lieber Freund, eine solche Wirkung hättest Du auch nimmermehr hervorgebracht! nicht, weil Du dazu nicht so gut oder besser wie einer das Geschick hättest, aber weil Du unsere Gegenwart (ich meine die in Preußen) zu wenig kennst u[nd] in die Vergangenheit der letzten 30 Jahre zu wenig eingeweiht bist. Jetzt sieh zu, was Du noch für eine Nachlese dazu bringst; aber warte noch eine Weile damit, bis der erste Eindruck vorüber ist, sonst kommt's nicht auf. Das ist nun Alles wieder Deine Schuld; warum bist Du auch nicht den Winter zu uns gekom[m]en? statt dessen vertrödelst Du darin Tage in Wiesbaden u[nd] wo sonst. Es kommt freilich gar nicht drauf an, wer's gesagt hat, wenn's nur überhaupt gesagt wird, u[nd] das ist jetzt treffend u[nd] vortrefflich geschehen. Dazu gehörte aber ein Eingeweihter. Die Wirkung war auch hier schlagartig, zündend wie der Blitz; eine Woche lang war von nichts Anderem die Rede, man riß sich um die Broschüre, man fragte einander nur: hast Du die 4 Fragen gelesen? Getheilte Meinungen habe ich darüber nicht gehört, weil ich mit keinem Servilen zusam[m]enkom[m]e, u[nd] dergleichen Leute scheinen auch überhaupt stille geblieben zu sein, weil die Wahrheit u[nd] unantastbarn Autoritäten sie auf's Maul geschlagen haben. Doch hat Savigny in der letzten Anspielung auf eine Bibelstelle nur Vergleichung d[e]s Königs mit Rehabeam gefunden u[nd] das im Sprechzim[m]er geäußert, u[nd] Böckh dies für eine perfide Auslegung öffentlich erklärt. – In dessen ist es hier nach der momentanen Aufregung wieder stille geworden u[nd] von | unsern Märkischen Ständen erwartet man nichts. In Königsberg muß die politische Bewegung sehr stark sein, wie ich aus Briefen von dort erfahren, u[nd] dort ist man gleich zu einer Adresse an die Landstände geschritten, welche Du in der A[llgemeinen] Zeitung wirst gelesen haben. Der Verfasser der 4 Fragen, der Jacoby ist auch dort u[nd] Hausarzt von Schön. Die Vermuthung fiel hier sehr bald auf ihn, ehe er sich noch selbst in dem Schreiben an den König dazu bekannte. Er schreibt darin, er habe dem Publikum gegenüber die Anonymität vorgezogen, weil sein unbekannter Mann dem Gewicht der Sache nichts hinzugefügt hätte, seinem Könige gegenüber aber wolle er sie gern ablegen, u[nd] sich mit diesem Bekenntniß u[nd] im Bewußtsein der Wahrheit (so ungefähr) in seinen Schutz begeben. Die letzte Wendung ist sehr klug auf den ritterlichen Sinn des Königs berechnet, der zwar manches Ähnliche, wie Du sagst, mit dem bayerischen hat, aber mit persönlicher Liebenswürdigkeit ebenso viel wieder gut macht, als der andre durch persönliche Widerlichkeit noch mehr verdirbt. – Die Schrift kam hier grade ein paar Tage vor der Bekanntmachung der königl[ichen] Propositionen der Concessionen an. Der Eindruck, den die letztere sonst wohl gemacht hätten, wurde dadurch sehr geschwächt. In der That ist nicht viel drauf zu geben, selbst nicht, wenn die permanenten Ausschüsse zusam[m]enberufen wurden zur Begutachtung allgemeiner Landesangelegenheiten, (was noch gar nicht zunächst in Aussicht gestellt ist), – so lange nämlich das ganze Wahlverfahren u[nd] Vertretung bei den Provinzialständen nicht ganz umgestaltet wird, da jetzt fast bloß der Grundbesitz representirt ist. Was die damaligen Provinzialstände zu Tage fördern, das wollen wir nun sehen; wenn sie jetzt nicht alle mit der Sprache herausgehen, bei der Berathung insbesondre üb[er] die Ausschüsse u[nd] die Wahl, so wird im[m]ermehr | was Gescheites aus ihnen. Meine Erwartung im Allgemeinen ist aber die, daß bei der deutlichen Unentschiedenheit von Oben u[nd] dem entschiedenen Auftreten der öffentlichen Meinung, die letzere bald den Sieg davon tragen wird, – wenn sie so fortfährt. Und das wollen wir zu Gotte hoffen!

Die Rostocker Geschichte[1] ist jetzt noch in der Schwebe u[nd] ungewiß. Bis zu Ostern[2] erwarte ich die Entscheidung. Beseler hat sich mir als ein treuer und eifriger Freund bewährt, dem ich es für mein ganzes Leben danken werde, wenn sein Plan gelänge. Es kommt jetzt hauptsächlich darauf an, ob die meklenb[urgische] Regierung die Ernennung eines außerordentlichen Professors genehmigt u[nd] in solchem Falle würde ich dann vorgeschlagen werden. – Wird mir diese Aussicht nicht erfüllt, so weiß ich noch nicht, wohin mich mein Geschick treiben wird. Ranke wehrt sich hier mit Händen u[nd] Füßen, mit seinem ganzen Einflusse bei der Facultät u[nd] beim Minister gegen neue Docenten der Gesch[ichte] u[nd] deren Beförderung hieselbst. Dönniges hat viel davon erfahren, u[nd] wenn er jetzt die Professur erlangt, worauf er losstürmt, (von guten Connexionen unterstützt), so wird er schwerlich hier bleiben dürfen, Codex nur für Staatswissenschaften. Papencordt hat eine gute, fleißige Schrift über Cola Rienzo herausgegeben u[nd] darauf, vom Minister selbst begünstigt, durch diesen eine außerordentl[iche] Professur in Bonn erhalten. Das setzt unsern Dönniges in Feuer! dem Ranke, der, beiläufig gesagt, eine erbärmliche Seele ist, sucht er dadurch aus dem Wege zu gehen, daß er sich bloß auf politische Vorlesungen wirft.

Eine gelehrte historische Arbeit über die Entwicklung der toscanischen Städte zur freien Verfassung, welche mir unsäglich viel Mühe macht, weil ich sie nur aus Urkunden zusammenarbeiten kann, hoffe ich bis zum Sommer zu Ende zu bringen. Diese bloß untersuchende Abhandlung will ich von der florentinischen Verfassungsgeschichte abtrennen, um diese hernach nur in der Mitte, wo sie am interessantesten u[nd] bedeutendsten ist, anzugreifen. Ich schreibe Dir ein ander Mal mehr darüber.

Daß für Dahlmann hier keine Hoffnung ist, wird mir immer gewisser. Dönniges will aus guter Quelle wissen, der König habe | früher, als Dahlmann vom Ministerium vorgeschlagen wurde, eigenhändig drunter geschrieben: Ich bin nicht geneigt, Dahlmann in meinen Staaten anzustellen. Jetzt sind sie hier in großer Verlegenheit, um einen Mann für Staatswissenschaften; Hermann in München hat einen Ruf abgelehnt. An Dahlmann hat man aber nicht wieder gedacht. Auch in Breslau können sie denselben Lehrstuhl nicht besetzen). Dagegen hat man jetzt ein Auge auf Beseler, dessen Schrift[3] von Homeyer aufs glänzendste begutachtet worden ist; die Sterne scheinen ihm hier sehr günstig, u[nd] ich habe schon quasi Anfrage an ihn zu richten gehabt, worauf ich die Antwort erwarte.

Deine freundliche Einladung nach H[eidelberg] habe ich deswegen nicht beantwortet, weil ich nicht glaubte, daß Du sie ernstlich meinst. Wie gerne würde ich freilich zu Dir kom[m]en! aber wie kann ich jetzt daran denken, wo ich Zeit u[nd] Geld mehr als je zu Rathe halten u[nd] all mein Thun auf einen nächsten bestimmten Zweck concentriren muß? Auch Beseler hat mich schon oft eingeladen u[nd] jetzt habe ich's ihm versprochen, im Som[m]er zu ihm zu kom[m]en. Das geht schon an! nach Rostock komme ich in 24 oder wenig mehr Stunden, die ganze Geschichte ist in 8 Tagen abgemacht u[nd] kostet nicht viel. Daneben habe ich die Hoffnung, daß ich mir den Ort ansehen würde für einen längeren künftigen Aufenthalt. Übrigens, wenn Du einladen willst, so nimm erst mal selber eine Einladung an.

Also in Becher's Wohnung seid Ihr gezogen; das ist ja allerliebst! aber warum sagst Du dann, in Iden's Stuben? ich verstehe Dich nicht:

Im Hörnchen! Erinnerst Du dich noch Deines Witzes über das Waldhorn u[nd] mich, als wir einst mit Beseler u[nd] Hermann u[nd] Baumstark vorbeigingen? Du konntest dich vor Lachen nicht lassen. Ich verstand das nicht.

Nun Lebwohl, mein lieber Gervin u[nd] grüße Deine liebe Frau herzlichst von

1 Georg Beselers (1809-1888) Plan, Karl Hegel an die Universität Rostock zu berufen; vgl. dazu zuletzt Neuhaus, Karl Hegel in Mecklenburg, S. 221-246, sowie einführend auch Kreis, Geschichtswissenschaftliche Bedeutung, S. 97 ff.
2 11./12. April 1841.
3 Es ist unklar, welche Schrift Beselers gemeint ist.

Deinem H[egel]

N[ota]b[ene] Schelling kommt her[4]; das ist eine specielle Liebhaberei des Königs wegen seines Christenthums u[nd] auch bloß vom König ohne das Ministerium berufen worden. J[acob] Grim[m] hat für das nächste Semester Vorlesungen über die deutschen Rechtsalterthümer angekündigt. Auch Strauß[5] wird erwartet. Von der Halle'schen Petition weißt Du. Hier wird ihn ein Ständchen u[nd] vivat empfangen.

4 Der Philosoph Friedrich Wilhelm Joseph Schelling (1775-1854) wurde 1841 auf den vakanten Philosophie-Lehrstuhl an die Berliner Universität berufen, den bis 1831 Georg Wilhelm Friedrich Hegel (1770-1831) innehatte.

5 Dies bezieht sich wohl auf den evangelischen Theologen und Schriftsteller David Friedrich Strauß (1808-1874).

Vorläufiger technischer Anhang — Kopfzeile: ^ = hat ID, ° = keine ID; im Folgenden [=] verwaiste ID

Personen und Institutionen

Gervinus, Georg Gottfried [= Gervinus (Gervin), Georg Gottfried jun.] gervinusgeorg_3879
Hegel, Karl [= Hegel, Karl] pers_0001
Baumstark [= Baumstark, Anton] baumstarkanton_77450
Becher [= Becher, Caroline, geb. Schunck] bechercaroline_4814
Becher [= Becher, Ida, verh. Weber] becherida_97370
Beseler [= Beseler, Georg Karl Christoph] pers_0014
Böckh [= Boeckh (Böckh), August] boeckhboeckhaugust_3950
Cola Rienzo [= Rienzo, Cola di] rienzocola_3413
Dahlmann [= Dahlmann, Dorothea, verh. Reyscher] dahlmann_61917
David Friedrich Strauß [= Strauß, David Friedrich] straussdavid_8446
Dönniges [= Dönniges, Wilhelm] doennigeswilhelm_2938
Gervin [= Gervin] gervinsiehegervinus_6120
Hermann [= Hermann, Friedrich] hermannfriedrich_4596
Homeyer [= Homeyer, Carl Gustav] homeyercarl_5371
Jacob Grimm [= Grimm, Jacob] grimmjacob_3987
Jacoby [= Jacoby, Johann] jacobyjohann_53695
Königs [= Friedrich Wilhelm IV., König von Preußen] friedrichwilhelmi_28672
Minister [= Eichhorn, Johann Albrecht Friedrich] eichhornjohann_8804
Papencordt [= Papencordt, Felix] papencordtfelix_6408
Ranke [= Ranke, Leopold] rankeleopold_8110
Rehabeam [= Rehabeam] rehabeam_25303
Savigny [= Savigny, Friedrich Carl] savignyfriedrich_7133
Schelling [= Schelling, Friedrich Wilhelm Joseph] schellingfriedrich_9586
Schön [= Schön, Heinrich Theodor] schoenthedor_73987
bayerischen [= Ludwig I., König von Bayern] ludwigi_4117

Orte

Berlin [= Berlin] berlin_9222
Bonn [= Bonn] bonn_6074
Breslau [= Breslau] breslau_4588
Heidelberg [= Heidelberg] heidelberg_9005
Königsberg [= Königsberg] koenigsberg_6016
Preußen [= Preußen, Prusse] preussen_5494
Rostock [= Rostock] rostock_9435
Wiesbaden [= Wiesbaden] wiesbaden_1484
hier [= Berlin] berlin_9222

Sachen

4 Fragen [= 4 Fragen] fragen_42484
Adresse [= Addreße, Adresse, Adreße] adresse_43514
Allgemeinen Zeitung [= Allgemeine Zeitung] allgemeinezeitung_9162
Arbeit [= Arbeit, Arbeiten] arbeit_35950
Ausschüsse [= Ausschuß, Ausschüsse] ausschuesse_73955
Christenthums [= Christenthum] christenthum_51386
Codex [= Codex, Codices] codex_16277
Cola Rienzo [= Cola Rienzo (Papencordt)] colarienzo_97863
Concessionen [= Concessionen] concessionen_47719
Connexionen [= Connexionen] connexionen_75291
Docenten [= Docent, Dozent] docent_94938
Geschichte [= Geschichte] geschichte_93926
Gotte [= Gott, auch: Herr] gott_20899
Grundbesitz [= Grundbesitz] grundbesitz_87706
Halle’schen Petition [= Halle'sche Petition] halleschepetition_22468
Hausarzt [= Hausarzt] hausarzt_76173
Hörnchen [= Hörnchen, Hörngen] hoernchen_49072
Königs [= König] koeoenig_60972
Landstände [= Landstand, Landstände] landstand_37608
Lehrstuhl [= Lehrstuhl] lehrstuhl_46853
Minister [= Minister] minister_77934
Ministerium [= Ministerium für Unterricht und Cultus, königlich preußisches] ministeriumfuerunt_52086
Märkischen Ständen [= Märkische Stände] maerkischestaende_15278
Notabene [= Notabene, nota bene] nb_69145
Professur [= Professur, Profeßur] professur_23385
Programme [= Programm] programm_90258
Propositionen [= Proposition] proposition_4408
Provinzialständen [= Provinzialstände] provinzialstaende_30782
Quelle [= Quelle/-n] quelle_94307
Rathe [= Rath, Räthe] rath_33881
Rechtsalterthümer [= Rechtsalterthümer] rechtsalterthuemer_81020
Regierung [= Regierung, Regirung] regierung_87511
Rostocker [= Rostocker] rostocker_78670
Ruf [= Ruf (Universität)] ruf_33197
Semester [= Semester] semester_38839
Staatswissenschaften [= Staatswissenschaft, Staatswissenschaften] staatswissenschaft_16560
Städte [= Stadt, Städte] stadtstaedte_93427
Ständchen [= Ständchen] staendchen_50577
Urkunden [= Urkunde, Urkunden, urkundliche Denkmäler] urkunde_44672
Verfassung [= Verfassung] verfassung_65047
Verfassungsgeschichte [= Geschichte der Städteverfassung von Italien, auch: Verfassungsgeschichte der italienischen Städte] geschichtederstaed_33591
Vorlesungen [= Vorlesung(en)] vorlesung_46213

Waldhorn [= Waldhorn (Neckar)] waldhorn_55920
außerordentliche Professur [= Außerordentliche Professur (Profeßur)] ausserordentlichepr_47590
außerordentlichen Professors [= Außerordentlicher Professor] ausserordentlicherp_63349
bayerischen [= Baierisch, Bairisch, bayerisch, bayrisch, beyerisch, beyrisch] baierischbairisch_65772
concentriren [= concentrieren, concentriren] concentrieren_22880
florentinischen [= Florentina, Florentiner, Florentinische Arbeiten, Florentinische Sachen, Florentinische Studien] florentina_29507
florentinischen [= florentinisch] florentinisch_75370
historische [= historisch] historisch_83582
königlichen [= königlich] koeniglich_25586
meklenburgische [= Meklenburgisch] meklenburgisch_44256
meklenburgische Regierung [= Regierung/Regirung, meklenburgische] regirungmeklenbur_67452
ritterlichen [= ritterlich] ritterlich_45427
toscanischen [= toskanisch, auch: toscanisch] toskanisch_84728
vivat [= Vivat] vivat_89079

Quellen und Literatur

Kreis, Geschichtswissenschaftliche Bedeutung, S. 97 ff.
[= *Kreis*, Marion: Karl Hegel. Geschichtswissenschaftliche Bedeutung und wissenschaftsgeschichtlicher Standort (= Schriftenreihe der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Bd. 84), Göttingen, Bristol, CT, USA 2012.] kreis2012_17776

Neuhaus, Karl Hegel in Mecklenburg, S. 221-246
[= *Neuhaus*, Helmut: Karl Hegel in Mecklenburg von 1841 bis 1856, in: Mecklenburgische Jahrbücher 135 (2020), S. 221-246.] neuhaus2020_83859

UB Heidelberg, Heid. Hs. 2526, 157, 18
[= *UB Heidelberg*.] brfsrc_0040